Vereins-Angelegenheiten.

Rede zur Stiftungsfeier am 5. November 1865.

Meine Herren!

Die Begründer unsers Vereines werden sich vor 27 Jahren nicht verhehlt haben, dass derselbe seinen Schwerpunkt, seine Hauptbedeutung nicht in dem Zufalle zu suchen habe, ob gerade hier in Stettin seine wissenschaftlichen Stützen domicilirt waren oder nicht. Das war Nebensache; es handelte sich dazumal um ein Centrum für das achtbare, aber in seiner Isolirtheit erschwerte und zum Theil der wissenschaftlichen Welt wenig erspriessliche Treiben zersplitterter deutscher Leistungen.

Dies vorausgeschickt, wird es mir vergönnt sein, meine Zufriedenheit darüber auszusprechen, dass in den letzten Jahren sich auch die Theilnahme hier im Centralorte auf eine recht erfreuliche Weise gesteigert hat, und dass unsere jüngeren Collegen uns älteren die trostreiche Bürgschaft geben, der Verein könne sich wegen seiner Dauer und Lebensfähigkeit auf ihre frischen Kräfte und ihren wissenschaftlichen Eifer getrost verlassen. Dass er in seinen Beziehungen nach Aussen in erfreulicher Blüte und Wirksamkeit steht, dafür werden die später mitzutheilenden Correspondenzen den Beweis liefern.

Soviel mir bekannt geworden, gingen dem Verein im verflossenen Jahre folgende Mitglieder durch den Tod verloren:

Herr Kupferstecher Sturm in Nürnberg, der letzte noch übrig gebliebene Sohn des berühmten Verfassers von Deutschlands Fauna, Dr. Jacob Sturm.

Herr Professor Dr. Schaum in Berlin, dessen allgemein anerkannte Verdienste um die Kritik und die schwierige Synonymie unsrer Wissenschaft keiner weitern Hervorhebung bedürfen. Seine durch eine Reihe von Jahren unserm Vereine bewiesene Thätigkeit widmete er in dem letzten Decennium dem wesentlich von ihm ins Leben gerufenen Berliner Vereine und der Fortsetzung des Erichsonschen Werkes über Deutschlands Insekten.

Herr Taxamts-Official Kokeil in Klagenfurt, verdient um die Erforschung der steirischen und kärnthnerischen Coleopterenfauna.

Am 26. Januar 1865 starb in Sidney William Sharp Mac-Leay, zwar nicht unserm Vereine angehörig, aber der entomologischen Welt durch zahlreiche Schriften, namentlich durch seine Annulosa Javanica rühmlich bekannt.

Unsere Verhältnisse mit den auswärtigen Akademien und gelehrten Gesellschaften blieben unverändert.

Die Vereins-Finanzen befinden sich in geordnetem Zustande; das aus dem Ueberschusse der Naturforscher-Versammlungs-Einnahmen verbliebene Plus ist nach dem Beschlusse der Giessener Versammlung unter hiesige wissenschaftliche Vereine vertheilt und dem entomologischen dabei eine annehmliche Rate zu Theil geworden. Das mag uns darüber trösten, dass auf die Vereinssammlung in dem zu ihrer Versteigerung angesetzten Termine am 5. October kein annehmbares Gebot erfolgte. Allerdings sind in der letzten Zeit ähnliche Anerbieten mehrfach gemacht worden, und die augenblicklichen Geldverhältnisse gehören entschieden zu den ungünstigen.

Durch die Arbeitseinstellung der Leipziger Buchdrucker ist die Beendigung der Linnaea XVI, welche den Abschluss der Cryptocephalen Monographie unseres Suffrian bringen wird, wohl nicht in 1865 zu erwarten. Augenblicklich wird am 18ten Bogen gedruckt.

Seit unserer letzten Sitzung Ende August sind eine Masse Briefe eingelaufen, aus denen ich Ihnen solito more diejenigen im Auszuge mittheile, welche vom Leben und Weben unsers Vereines Zeugniss geben. Es schrieben die Herren:

1. Dr. R. A. Philippi, S. Yago (Chile) 16. Juli 1865. Er will mir ein Lebenszeichen geben, damit ich ihn nicht vor der Zeit unter die Seligen schreibe und sendet mir desshalb Beschreibung und Abbildung einer neuen Lamellicornien-Gattung Taurocerastes patagonicus, die sich durch Flügellosigkeit und verwachsene Decken auszeichnet. Leider ist das fast die einzige nennenswerthe Ausbeute, was Coleoptera betrifft, eines zu naturhistorischer Exploration sechs Monate lang an der Magelhanstrasse weilenden Jägers — aber auch in botanischer Beziehung, in ornithologischer und in den übrigen entomologischen Ordnungen ist das Resultat sehr unbefriedigend ausgefallen. In sechs Wochen hofft Ph. mit den augenblicklichen laufenden Arbeiten so weit im Klaren zu sein, dass er sich mit den Sendungen für das Wiener Museum und für mich beschäftigen kann. Der diesjährige Winter dünkt ihm schöner, als mancher Sommer in Deutschland; zwar haben die Zimmer nur + 8° Réaumur, aber draussen in der Sonne ist es fast heiss. — Schliesslich einige interessante Data über die augenblickliche Aufregung im Lande, weil es sich im Parlament um Aufhebung des Artikels 5 der chilenischen Consti-

tution handelt, nach welchem die römisch-katholische Religion ausschliesslich in Chile zur Ausübung berechtigt ist — eine Intoleranz, welche stillschweigend schon lange durch die Praxis beseitigt war, jetzt aber auch durch Gesetz aufgehoben werden soll. Als Probe der Waffen, mit denen gefochten wird, theilt Ph. mit, dass der Fanatiker Ugarte in einer Predigt allen Ernstes seinen Zuhörerinnen (welche ausschliesslich das Auditorium bildeten) die Versicherung gab, „Luther habe sechs Frauen gehabt, und als er gestorben, sich in Schwefeldampf verwandelt: Voltaire habe nach einander 15 Frauen umgebracht, um zuletzt ein Vieh zu heirathen", und dergleichen blühenden Unsinn mehr.

2. Commerzienrath E. vom Bruck, Crefeld 30. August, soll auf ärztliche Anordnung den Winter in einem milden Klima zubringen, und da ihm mein Vorschlag, dazu Teneriffa zu wählen, der Berücksichtigung werth erscheint, ersucht er mich um Mittheilung des Werkes von Wollaston über die Fauna der canarischen Inseln. Er bittet um die genauen Adressen der Herren Wollaston und Murray und theilt mehrere Notizen über die gegenwärtigen Beschäftigungen unserer italienischen Freunde und Collegen Pirazzoli und Piccioli mit.

3. Dr. Morsbach, Dortmund 30. August, beschenkt mich mit einer Reihe von Exemplaren der schönen und bisher selbst in grösseren Sammlungen seltenen Cicindela aurofasciata Dej. von der Westküste Vorderindiens, bittet um Determination exotischer Käfer.

4. Dr. Staudinger, Dresden, sendet einen, durch Herrn Werneburg's Artikel über Colias angeregten Aufsatz für die Zeitung und fragt nach der Adresse der Geschäftsführer für die diesjährigen Septemberversammlung der deutschen Naturforscher in Hannover.

5. Snellen van Vollenhoven, Leyden 30. August, wird die ihm angebotene, dem Museum fehlende Cicind. aurofasc. sehr gerne acceptiren, kann aber den dagegen gewünschten Goliath Druryi noch nicht mit Gewissheit zusagen, da das Magazin der Spiritus-Dupla augenblicklich „zoodanig opgepropt is, dat het op het zwarte hol*) van Calcutta gelykt." Er ist durchaus mit mir darin einverstanden, dass es ans Wunderbare grenzt, wenn eine südamerikanische Sendung glücklich und im Wesentlichen ohne Beschädigung in meine Hand gelangt ist, nachdem sie unbesonnener Weise „einem

*) Das berüchtigte „schwarze Loch", in welches einige hundert kriegsgefangene Engländer eingesperrt und durch die unerträgliche Hitze und verdorbene Luft in einer einzigen Nacht bis auf wenige getödtet wurden.

Museum übergeben worden", demzufolge in einen Winkel verlegt und nach Jahr und Tag erst wieder aufgefunden und in Curs gelangt war. Er wird mehrere der ihm daraus angebotenen Arten gerne annehmen. Die neuerlich aus Benkoelen, Ternate und andern Molukken eingetroffenen Sendungen enthalten dem Anscheine nach „niet veel anders dan mammouthachtig tuig (Zeug), dat algemeen bekend is." Zu seinem grossen Bedauern ist der geschickte Sammler Bernstein gestorben, gerade als er sich anschickte, die bisher noch unbesuchte Nordwestküste von Neuguinea zu exploriren. Anfrage, ob mir bekannt, weshalb einer unserer Freunde über die letzte an ihn gerichtete Sendung noch nichts verlauten lassen. Das letzte Heft der Zeitung ist ihm richtig zugegangen; wir würden ehestens seine Monographie der Pieriden erhalten. V. theilt meine Ansicht, dass die regelmässigen Nachrichten von meinem Sohne Dr. Heinrich D. durch seinen Abstecher von den Cap Verden nach der entlegenen Ilha do Principe nothwendig ins Stocken gerathen mussten, und hofft, dass er bald wieder von sich hören lassen wird; Professor Herklots lässt ihm mittheilen, dass er vortreffliche Conchylien aus dem Osten erhalten habe. Dass Cuming's Tod ihm sehr nahe gehen werde, könne V. sich denken, da er aus Heinrichs Munde vernommen, wie sehr er den alten Herrn verehrte.

6. Staatsrath Dr. Renard, Exc., Moskwa 30. Aug., hat mein Schreiben vom 22. erhalten und den an Herrn Becker in Sarepta beigelegten Brief sofort expedirt. Das Bulletin No. II 1865 ist bereits für den Verein und für mich abgesandt. Wegen der Insekten aus Timor und Sumatra würde er längst sein Versprechen erfüllt haben, wenn ihn seine Herren Collegen nicht durch Reisen u. s. w. im Stich liessen, und ich würde wohl aus der laufenden Nummer des Briefes (1925) am Besten sehen, dass es ihm an Arbeit nicht fehle. Auf meine Frage nach dem Befinden des Herrn v. Motschulsky erwiedert R., dass M. allerdings krank sein müsse, da er seine Briefe schon seit längerer Zeit durch seine Tochter schreiben liess. Es sei ganz richtig, dass er seine Sammlung der Kaiserl. Gesellschaft der Naturforscher in Moskwa testamentarisch zugesichert habe, und es sei dies Geschenk ein um so bedeutenderes, als abgesehen von den andern darin enthaltenen Schätzen gewiss keine andere Sammlung so reich an russischen Insekten sei. 7. October. Unter den Sumatra Sachen sind nur wenige Insekten und keine Dupla. Die Timorkisten sind noch nicht geöffnet.

7. Stainton, Mountsfield 2. Sept., wird am 17. n. M. in Hannover zur Naturforscher-Versammlung eintreffen, hat die von mir für Westwood ihm adressirten Paussiden dem Oxforder

Professor zugehen lassen und hält es für möglich, dass auch dieser der Versammlung beiwohne.

8. Forstmeister Tischbein, Birkenfeld 3. Sept., nimmt die ihm angetragenen südbrasilischen Hymenoptera dankend an und fragt nach dem Verbleib der Hymenoptera der Vereinssammlung. (Sie sind auf dem „nicht ungewöhnlichen Wege" der meisten Vereinssammlungen zum grössern Theile den Weg der Anthrenen gegangen, da sich hier am Orte niemand speciell mit Hymenopteren befasste, und es deshalb an der ersten Bedingung jeder Conservation fehlte, nämlich am fleissigen Gebrauch!)

9. Cooperator Robiç, Franzdorf 31. August, sendet mir eine Zahl Höhlenthiere zur Auswahl und hat nach Ansicht einiger Wiener Entomologen einen neuen Hister und einen neuen Adelops (zwischen montanus und globosus) entdeckt.

10. Prof. Zeller, Meseritz 3. Sept., hat die Paar brasil. Schmetterlinge eingereiht, von dem Nordamerikaner Herrn Packard eine hübsche Schmetterlingssendung und auch ein Buch für den Verein erhalten, das nächstens erfolgen soll. Z. ist mit der lateinischen und deutschen Version der Staintonschen Nat. Hist. der Tineen beschäftigt und hat noch viele Gesuche um Determinationen zu erledigen. Er fragt, ob die Bilder zu seinen amerikanischen Wicklern gemacht würden. (Die Einleitung dazu ist getroffen).

11. v. Hopffgarten, Mülverstedt bei Langensalza 5. September, möchte wegen des bevorstehenden Verkaufs der Vereinssammlung einen Katalog derselben auf einige Tage haben. (Ein specieller Katalog existirt nicht, würde auch mit Rücksicht auf die S. 120 des Jahrgangs 1865 der Zeitung angegebenen Data keinen exacten Aufschluss geben.)

12. L. W. Schaufuss, Dresden 5. Sept., berichtet, dass der Tausch mit einzelnen Bänden der Leopoldino-Carolina in der besprochenen Art nicht genehmigt worden. Er fragt, ob eine von H. Boheman ihm zugesagte Sendung noch nicht eingegangen?

13. Dr. Hagen, Königsberg 5. Sept., hat die werthvolle und interessante Sendung, deren Spedition ich vermittelt, zwar richtig und wohlbehalten empfangen, hatte aber wegen eines Augenleidens in der letzten Zeit sich zu seinem Bedauern in der Nothwendigkeit befunden, das Schreiben für einige Wochen auf das absolut Nothwendigste zu beschränken. Dass ihm diese Enthaltsamkeit, die sich natürlich auch auf anatomische Untersuchungen ausdehnen musste, wahrhaft peinlich gewesen, bedürfe keiner Versicherung.

14. Maler Tieffenbach, Berlin 6. Sept., ist erbötig in der

bestimmten Frist eine oder zwei Tafeln für die Zeitung zu liefern, falls kein Colorit dabei ist.

15. Commendatore Oronzio G. Costa, Napoli 31. August, benachrichtigt die Vereinsmitglieder, welche Willens gewesen, die vom April des Jahres 1865 auf den September verlegte Versammlung der italienischen Naturforscher zu besuchen, dass die mancherlei Hemmungen, welche in mehreren Gegenden Italiens durch den Ausbruch der Cholera und die daraus entstandenen Reisebehinderungen sich herausgestellt haben, es wünschenswerth erscheinen liessen, diese Versammlung vorläufig zu vertagen. Hoffentlich werde sich recht bald die Möglichkeit bieten, unter günstigeren Auspicien die Einladung wiederholen zu können.

16. Sendung der Akademie der Wissenschaften etc. in Lyon ihrer Memoiren von 1863 und Specificirung der ihr fehlenden Bände der Stettiner Entomol. Zeitung.

17. Fr. Degenhardt, Clausthal 21. August, dankt für erlangte Determination. Seine Erwartung bolivianischer Insekten ist durch unvorgesehene Zwischenfälle bis jetzt nicht realisirt worden.

18. S. Solsky, Petersburg 12. Sept., entschuldigt seine verspätete Antwort durch eine im Interesse seiner Gesundheit nothwendig gewesene Reise, und wird sich jetzt nach seiner Wiederherstellung wieder eifriger der Entomologie zuwenden können. Die Petersburger Collegen sind fast alle auf Reisen. Herr Popoff hat noch nichts aus Kiachta hören lassen. Eine neue Lieferung der Horae entomol. ist erschienen und enthält einen Artikel von Morawitz über Akis, der sehr pikant ist.

19. B. W. Westermann, Copenhagen 19. Sept., hat die verschiedenen Scripta und Pakete an die Herrn Steenstrup, Nyrop, Drewsen aushändigen lassen, hat sein einziges bisheriges Exemplar von Cicindela aurofasciata um so lieber durch die von mir gesendeten ersetzt, als es defect war, und fand auch die kleinen, zierlichen Carabicinen aus Santa Catarina neu für seine Sammlung. Er theilt meine Ansicht, dass die Gegend am Gaboon, in welcher sich H. Dohrn augenblicklich befindet, für Europäer sehr gefährlich sei und bittet, ihn sofort davon in Kenntniss zu setzen, wenn wieder Nachricht eingeht. Er wird in diesem Monat sein vier und achtzigstes Jahr vollenden, und wenngleich er über den Zustand seiner Gesundheit nicht zu klagen hat, fühlt er doch, dass seine Kräfte abnehmen. (— Ich konnte meinem hochverehrten Freunde mit gutem Gewissen antworten, dass seine schöne, wie immer feste und sichere Handschrift mir einstweilen noch als tröstliche Bürgschaft dafür gilt, dass es mit der „Abnahme seiner Kräfte“ hoffentlich nicht viel zu sagen hat. —)

20. Ad. Quetelet, beständiger Schriftführer der Kön. Akademie in Bruxelles 20. Aug. fügt den im Schriftentausche gesandten Publicationen noch seine Histoire des Sciences mathématiques chez les Belges als Geschenk für den Verein bei.

21. Gerichtsrath Keferstein, Erfurt 14. Sept., nimmt dankend die Aussicht an, sich an der zu verhoffenden lepidopterischen Ausbeute von den Cap Verde Inseln betheiligen zu können und sendet eine Notiz von Dr. Behr über californische Schmetterlinge.

22. Snellen van Vollenhoven, Leiden 20. Sept., hätte mich gerne zu meiner Heimkehr von der Naturforscher-Versammlung in Hannover mit einer guten Sendung als Dank für die erhaltenen „aurofasciaten en den fameusen Colossus Aloeus" überrascht, muss dies aber auf den October verschieben, da es ihm augenblicklich wegen überhäufter Geschäfte nicht möglich ist. Goliath Druryi ♂ wird erfolgen, ♀ ist vergriffen. Dass Prof. Zeller das Seppsche Werk besprechen will, freut ihn. Ungeachtet seiner wiederholten Bitten an die in niederländisch Ostindien explorirenden Naturforscher senden sie zu seinem Bedauern selten oder nie Microlepidoptera.

23. Intendant Carl M. Boheman, Stockholm 22. Sept., ist von seiner mehrmonatlichen Reise in das südliche Schweden heimgekehrt, und obwohl der verflossene Sommer einer der ärmsten in Bezug auf Insektenbeute war, dessen er sich erinnern kann, glückte es ihm doch, einzelne für die Fauna neue und interessante Arten zu fangen. Von meinen nach Anleit seiner Insecta caffraria ihm notirten Desideraten kann er mir wegen der geringen Anzahl der disponiblen Exemplare nur wenige geben, und beansprucht keinen Ersatz, da er sich dafür durch meine früheren Sendungen entschädigt hält. (— Sehr liberal gedacht; da aber unter den verheissenen Gattungen auch Eurymorpha, Cosmema, Crepidogaster und dergleichen Aves rarae paradiren, so wird mein verehrter Freund es wohl nicht übel deuten, wenn ich auch mein Contingent marschiren lasse. —) Adresse für Malmö, um dahin die letzten von Professor Lacordaire zurückgesandten Typen Schönherr'scher Curculionen zu richten.

24. Oberlehrer Dr. B. Wagner, Fulda 25. Septbr. und 1. October, sendet eine Arbeit über Diplosis tritici und D. aurantiaca (Getreide-Gallmücken) ein, wünscht Separata.

25. Schulrath Dr. Suffrian, Münster 26. Septbr., Expedienda für Intend. Boheman, wünscht Bücher aus der Vereins-Bibliothek und kreuzigt sich über die vielen ihm angemutheten Determinationen.

26. Prof. J. O. Westwood, Oxford 2. Sept., sendet mir eine Anzahl ihm mit meinen Zweifeln vorgelegter Paussiden be-

gutachtet zurück. Er hatte vor 2, 3 Jahren die Paussidensammlung des Herrn Thomson in Paris, welche derselbe kürzlich an Herrn E. Felix in Leipzig verkauft hat, durchgesehen, und glaubt nicht, darunter etwas ihm Unbekanntes, Neues bemerkt zu haben. Bei Durchsicht der ihm jetzt von mir zugesendeten Arten falle es ihm wieder auf, dass kein Erdtheil eine so grosse Uebereinstimmung der Fauna in einem so ausgedehnten Gebiete aufweise als Afrika, und er sei geneigt, die P. runcinatus, Klugii, Latreillei, Olcesii (Fairm., dessen typisches Exemplar sich in der Sendung befand) und glabratus als Localvarietäten derselben Art oder Subspecies anzusehen. Er habe etwas Aehnliches bei Papilio Ulysses wahrgenommen und geglaubt, das am einfachsten durch die Namen Ulyssinus, Ulyssodes, Ulyssellus zu bezeichnen. Im Oxford-Museum besitze man von der Gattung Trichogomphus die Arten Milo, lunicollis und Martabani von den Kasyab Hills; letzterer stimme völlig (♂) mit der Beschreibung Guérin's in Bélanger. Von den ihm angebotenen Käfern behalte er den Damaster mit gespaltenen Flügeldecken. Er halte die Spaltung für eine zufällige.

27. Buchhändler Kummer, Leipzig 26. Sept., bittet um Besprechung des von ihm verlegten Buches von Dr. Taschenberg über Hymenopteren Gattungen.

28. Stadtrichter Witte, Berlin 2. Octbr., wünscht, dem Vereine als Mitglied beizutreten.

29. Prof. Zeller, Meseritz 21. Sept., hat in den dortigen sogenannten Mooslöchern zwei Exemplare der von ihm noch nie lebend gesehenen Noctua solidaginis gefangen und ist bisher durch mancherlei Berufsarbeiten behindert worden, das nach Mountsfield bestimmte Manuscript abzusenden.

30. C. R. vom Bruck, Crefeld 15. Sept., remittirt den ihm geliehenen Katalog von Wollaston und erwiedert die ihm gesandten Coleoptera durch feine südeuropäische Arten. Neuere Nachrichten über unsre italienischen Freunde und Collegen. Wollaston hat seinen Plan, den Winter möglicherweise auf den Canarischen Inseln zu verbringen, sehr gebilligt, obwohl W. in Betreff der landschaftlichen Reize und des europäischen Comforts Madeira den Vorzug giebt. Bei der unsichern augenblicklichen Lage in Betreff der Cholera und bei den mancherlei confusen Quarantaine-Reglements sei es jedoch noch sehr ungewiss, ob aus dieser Reise etwas werden könne.

31. Dr. Felix Flügel, Leipzig 19. Septbr., sendet das Smithsonian-Paket mit Büchern von verschiedenen nordamerikanischen Gesellschaften und Vereinen, mit denen wir im Schriftentausch stehen. Darunter speciell entomologisch: H. Loew Diptera of North America Part II, Putnam Notes on the habits of some Humble Bees, Packard Humble Bees of

New England, new species of Anthophorabia, new genus of Proctotrupidae.

32. Major Pirazzoli, Milit.-Commandant in Domodossola 6. Oct. hat bei der günstigen warmen Witterung den ganzen September hindurch fleissig am Griesgletscher jagen können und wird bei erster Gelegenheit einige Proben seiner Ausbeute senden. Die Bryaxis, welche wir 1856 zusammen vor Porta S. Giovanni in Rom fingen, hat Saulcy für neu erklärt.

33. N. Lange, Director der Telegraph.-Station Kozlow 20. Sept., wünscht über einige entomol. Punkte Auskunft; ich habe ihn an Herrn Alex. Becker in Sarepta empfohlen.

34. Dr. Sn. v. Vollenhoven, Leyden 10. Oct., kündigt mir eine Sendung coleopterischer Grosskreuze an; Macrotoma microcera, Atlas, Euchirus longimanus, mehrere Species Batocera, Eupholus etc. Die Neu-Guineenser sind noch nicht übersichtlich sortirt. Bücher für den Verein und für mich sind beigepackt. Von Dr. Hagen hat er einen erfreulichen Brief gehabt.

35. Dr. Schiefferdecker, Königsberg 10. Oct., würde das Pärchen von Scarab. Alöeus aus S. Catarina wegen seiner riesigen Grösse kaum für identisch mit den von ihm besessenen aus Venezuela gehalten haben und hat sich auch über die übrigen Käfer gefreut, welche ihm manche neue Gattung als Zuwachs für die Sammlung brachten.

36. Baron Chaudoir, Brüssel 12. Oct., hat bei seiner Rückkehr von einer längeren Reise die ihm zur Begutachtung vorgelegten Carabicinen aus S. Catarina vorgefunden und darunter eine neue Casnonia, ein neues Zuphium, einen neuen Diaphorus und andre artige Sachen bemerkt, wünscht aber zur genaueren Vergleichung noch einige Frist zu behalten, da seine Sammlung augenblicklich verpackt steht. Er wird den nächsten Winter im südlichen Europa, vielleicht in Montpellier, zubringen. Bei der nächsten monographischen Bearbeitung einer Carabicinen-Gruppe ist er nicht abgeneigt, meinen Rath zu befolgen*). Von ächten Feronia besitzt er jetzt

*) Baron Chaudoir sammelt bekanntlich schon seit einer Reihe von Jahren ausschliesslich Carabicinen und hat es in Folge dieses concentrirten Strebens und durch seine Verbindungen mit den bedeutendsten Museen und Collectionen zu einer nahe an Vollständigkeit grenzenden Reichhaltigkeit des aus dieser Familie bekannten Materials gebracht. Die von ihm in letzter Zeit herausgegebenen Kataloge seiner Cicindeliden, seiner Carabus, welche sich nur auf die Species seiner Sammlung beschränken, würden daher, falls er denselben (wie ich ihm dringend anzurathen mir erlaubt habe), noch die wenigen beschriebenen Arten gesellte, welche er nicht besitzt,

(ohne die benachbarten Gruppen mit in Auschlag zu bringen) über 500 Arten. Im nächsten Winter hofft er, die Anchomeniden und Harpaliden bearbeiten zu können. Er stellt eine Monographie der Gattung Platyderus für die Zeitung in Aussicht.

37. Generalsecretair Putzeys, Brüssel 12. Octbr., fragt an, ob ein Artikel von ihm noch in 1865 publicirt werden kann, und wünscht genaue Angabe des Vaterlandes bei einigen ihm zur Beschreibung mitgetheilten Thieren. 18. Oct. Einsendung des betreffenden Artikels.

38. Cooperator Robiç, 12. Oct., wollte gern den ihm in Folge einer zu Hannover erlangten Notiz gegebenen Fingerzeig über eine noch wenig explorirte Höhle benützen, wurde aber Angesichts derselben durch einen heftigen Regenschauer an dem Besuche verhindert und muss ihn auf das nächste Frühjahr hinausschieben. Wenn möglich soll noch in diesem Jahre den Höhlen bei Aich eine Excursion gewidmet werden, in denen allerlei Feines vorkommt. 4. Nov., die Excursion ist ohne alles Resultat geblieben.

39. Lehrer Teich, Riga 13. Oct., communicirt eine Reihe lepidopt. Beobachtungen zum beliebigen Benutzen für die Zeitung und wünscht Mitglied zu werden.

40. Lehrer Cornelius, Elberfeld 13. Octbr., theilt mit, dass das so eben erschienene Buch über Zug- und Wanderthiere aus Vorträgen entstanden ist, die er zu einem milden Zwecke in der dortigen Realschule öffentlich gehalten hat.

41. Dr. H. Hagen, Königsberg 14 Octbr., sendet einen Artikel für die Zeitung über Léon Dufour's wissenschaftliche Leistungen.

42. Frau Professor Hedenborg, Florenz 5. Octbr., zeigt den am 21. August d. J. dort erfolgten Tod ihres Gatten an. (Die Voraussetzung der geehrten Dame, ihr Gatte, der berühmte Explorator Aegyptens, Nubiens etc. habe dem entomologischen Vereine seit 1845 als Mitglied angehört, beruht auf einem Irrthume.)

43. Dr. H. Dohrn, Simaló, Ilha do Principe 4. Septbr. Das um 3 Tage zu früh eintreffende und sich nur wenige Stunden aufhaltende Paketboot lässt ihm nur Zeit, in Eile zu berichten, dass er durch mehrere Umstände genöthigt war, die Reise nach dem Gabon und Fernando Po aufzugeben,

---

unzweifelhaft für jeden Sammler einen für jetzt unübertrefflichen Werth als Hülfsmittel zur systematischen Ordnung der Sammlung haben, da der bisher allgemein gebrauchte Katalog der ehemaligen Dejeanschen Collection dazu aus mehreren Gründen nicht mehr ausreicht.

und dass er mit dem Dampfer Lincolnshire nach S. Vicente zurückzukehren denkt; es geht ihm übrigens ganz wohl.

44. Buchhändler Fr. Fleischer, Leipzig 19. Octbr., bedauert, den ihm für Linnaea 16 noch angebotenen Artikel ablehnen zu müssen, da der Band voraussichtlich mit dem vorhandenen Manuscript schon über 30 Bogen geben werde.

45. Dr. Morsbach, Dortmund 18. Octbr., zeigt an, dass er mir eine Sendung Exoten zur Determination zugedacht und ein Paar neue Quellen in Indien und Australien entdeckt hat, aus denen hoffentlich gutes Material an Insekten flüssig zu machen ist.

46. Consul v. Brandt, Kanagawa 10. August, versichert, dass mein Brief wesentlich dazu beitragen werde: „dem Damaster den Aufenthalt im Lande seiner Väter unangenehm zu machen". Zwar habe er, um auf die von mir über die Lebensweise des Thieres gestellten Fragen zu antworten, seine Späher ausgesandt, welche „den Inculpaten in seinen Flegeljahren und späterhin in seinem Familienleben belauschen und das Beobachtete mittheilen sollen", aber es ist ihm zweifelhaft, ob die Resultate meinen Wünschen entsprechen werden. Denn „die Japaner sind ein curioses Volk und sträuben sich trotz des Keils, den die Verträge in ihre jahrhundertlange Abgeschlossenheit getrieben haben, gegen jeden Einblick in ihre Interna. Es ist daher gar nicht unmöglich, dass die Jap. Regierung in solcher Indiscretion Landesverrath wittere und alle Aufklärung über Leben und Treiben der Damaster verbiete." Die mancherlei Beschädigungen seien wesentlich wohl dem langen Verbleiben der Thiere im Spiritus beizumessen. Er sei willens, einen Erholungsabstecher nach Hakodade im Norden der Insel zu machen und werde die dazu bestimmten 14 Tage, wenn möglich, dem Forschen nach Coleopteren widmen. Da er sich in seiner Knabenzeit mit Käfern beschäftigt, so sei ihm die Materie nicht gerade fremd, es sei ihm deshalb aufgefallen, dass er auf seinen Spaziergängen wohl Carabus, Dytiscus, Buprestis, Elater, Curculio, Bostrychus, Longicornien und Chrysomelen, aber gar keine Cicindela, Necrophorus, Meloe gesehen habe, auch wenig Scarabaeen. Der Hauptlieferant der eingesandten Käfer sei durch mein ihm überwiesenes praemium diligentiae sehr zufriedengestellt.

47. Dr. Candèze, Liège 26. Octbr., remittirt einige Determinanda, fügt Guatemala-Insekten bei und berichtet, dass Dr. Chapuis mit der Correctur der letzten Bogen seiner Platypus-Monographie beschäftigt ist und Prof. Lacordaire den Longicornen-Band in Angriff genommen hat.

48. Dr. Stef. di Bertolini, Civezzano bei Trento 27. Octbr., erkundigt sich nach dem besten Buche, um danach

süddeutsche Lepidoptera zu ordnen und legt ein Verzeichniss von Käfer-Dubletten zur Auswahl bei. Er hat den Artikel Tandem aliquando mit Interesse gelesen und glaubt, dass ein Bekannter von ihm, der im Interesse der Seidenwürmerzucht nach Japan reisen will, eine Copie der Damasterzeichnung gut brauchen könnte.

49. Lehrer H. Christoph, Sarepta 12. Octbr., dankt für die Besorgung seiner Aufträge, hofft im Laufe des Winters noch eine Sendung zu machen und bezeichnet die Bände der entom. Zeitung und Linnaea, welche ihm noch fehlen.

50. T. Vernon Wollaston, Teignmouth 26. Oct, bittet um Auskunft über Dr. H. Dohrn, von dem er nichts gehört, seitdem jener die Cap Verde-Inseln verlassen. Er wird wahrscheinlich im Lauf des November in der Yacht seines Freundes Gray einen Abstecher nach den gedachten Inseln machen und würde sich freuen, meinen Sohn noch dort zu treffen.

51. Ritterschaftshauptmann Baron Pahlen, Reval, sendet mir ein Exemplar des zu Ehren des 50jährigen Doctor-Jubiläums unseres Ehren-Mitgliedes, Akademikers von Bär von der ehstländischen Ritterschaft herausgegebenen Prachtbandes.

52. Staatsrath Dr. v. Renard, Moskwa 31. Oct., fragt, ob Dr. H. Dohrn nicht vielleicht von seiner Reise etwas für die ethnographische Ausstellung liefern könne, welche 1867 dort beabsichtigt wird.

53. H. T. Stainton, Mountsfield 27. Octbr., sendet Linnean und London Society Transactions und Vol. I des neuen Entom. Monthly Magazine für den Verein, Prof. Zeller, Dr. Hagen und mich. Herr Albert Müller aus Basel, derzeit in London, wünscht in den Verein aufgenommen zu werden. Herr Saunders hat verschiedene Lücken in seiner Sammlung der Stettiner Publicationen bemerkt, die er auszufüllen wünscht. Desgleichen der Bibliothekar der Linnean Society.

54. Caulle, Steuerbeamter in St. Dié 2. Novbr., sendet einen Katalog seiner Dupla ein und bittet, ihm nach Maassgabe desselben einen angehenden Sammler unserer Gegend zuzuweisen, dem ein Austausch passend erscheine.

55. Major Pirazzoli, Domodossola 22. und 26. Octbr., berichtet, dass er die am 6. October verheissene Sendung expedirt hat, dass er einen intelligenten Sammler ermittelte, von welchem er gute Insekten erwarten darf, die an der Schneegrenze leben. Er würde gern über ein Paar ihm unbekannte Arten seiner Sendung nähere Auskunft erfahren.

56. Friedländer & Sohn, Berlin 4. Novbr., wünschen ein Exemplar des vom Vereine 1856 veranstalteten Neudrucks vom sechsten Bande des Illigerschen Magazins. (Von mehreren Seiten wurde damals der Wiederabdruck dieses kurz

nach seinem Erscheinen vom Feuer verzehrten Bandes als eine verdienstliche Unternehmung empfohlen, bei welcher von pecuniärem Verlust nicht die Rede sein könne; indess ungeachtet des billigen Preises von 1 Thaler ist die Vereinskasse nicht auf die halben Druckkosten gekommen.)

57. Schulrath Dr. Suffrian, Münster 3 Novbr., theilt mir mit, was ihm seit unsrem Zusammentreffen auf der Naturforscherversammlung in Hannover Entomologisches begegnet ist; er hat unbeschriebene Cryptocephalen bei Riehl und auf dem Museum in Halle ermittelt, auch einen eifrigen angehenden Sammler in Aschersleben. Jetzt soll es an die Determination der Fideicommissa der Herren Felix, Schaufuss, Thorey und Clark gehen, wenn das Münsteraner Nebelmeer der Sonne endlich Durchgang verstattet. Im letzten Hefte der Zeitung hat ihn die Mittheilung aus Dr. Heinrich D's Reise-Journal besonders angesprochen.

58. Prof. Zeller, Meseritz 3. Novbr., hat sich über die unerwarteten Molukken-Microptera sehr gefreut, von denen er nur einige Amboinesen aus dem Wiener Museum besass. Z. bemerkt, dass Dr. Heinrichs Angaben über die entomische Armuth der Cap Verde-Inseln ganz bestätigten, was er davon prophezeit habe, und dass die Prinzeninsel gewiss ganz andre Ausbeute liefere. Nur sehe er nirgend des Spiessens Erwähnung gethan, mithin würden nach Europa wohl nur Flaschen mit Eingemachtem in Spiritus wandern! (Hoffentlich doch nicht, da Dr. Heinrich einen jungen Holländer als Begleiter mitgenommen, der vorzugsweise für Ornithologische und Lepidopterische Ausbeute und Präparation zu sorgen hat.)

59. Prof. Dr. Leuckart, Giessen, sendet mir unter Kreuzband den von ihm in der zool. Section der Naturforscher-Versammlung von 1864 gehaltenen interessanten Vortrag „über Bienenzwitter“ und ein Separatum aus dem ersten Bande des Jahrg. 31 des Archivs für Naturgeschichte, enthaltend seine und Mecznikoff's Beobachtungen „über die ungeschlechtliche Fortpflanzung der Cecidomyienlarven“, eine Bestätigung und Erweiterung der bekanntlich vom Prof. Wagner in Kasan vor 5 Jahren gemachten wunderbaren Entdeckung eines Generationswechsels der seltsamsten Art.

Die in den vorgetragenen Briefen zu Mitgliedern vorgeschlagenen Herren

Stadtrichter Witte in Berlin,
Telegraphendirector Lange in Kozloff,
Lehrer Teich in Riga,
Albert Müller in Basel (derzeit in London)

wurden in den Verein aufgenommen und die sämmtlichen Mitglieder des Vorstandes in ihren Vereinsämtern bestätigt.

Bei der hierauf stattfindenden nochmaligen Versteigerung der Vereins-Sammlung blieb der Unterzeichnete mit 75 Thlr. Meistbietender. (Durch eine spätere Cession dessen, was authentisch noch von der ehemals Dr. Schmidtschen Sammlung übrig ist, an Herrn Stadtrichter Witte in Berlin und Ausgleichung des Restes ist der Vereinskasse im Ganzen die Summe von 100 Thlr. zu Gut gekommen.)

Die Vorschläge in Betreff des Preisnachlasses ganzer Serien unserer Publicationen für gelehrte Körperschaften wurde genehmigt.

Ein gemeinsames heiteres Mahl beschloss die Feier.

Dr. C. A. Dohrn.

Ueber Cenea Stoll

vom Custos **Hopffer.**

Cenea Stoll (Taf. 29 f. 1) und Trophonius Westw. (Arcana ent. p. 153 Taf. 39 f. 1. 2) sind nicht die beiden Geschlechter einer Art, wofür sie allgemein gehalten werden, sondern bilden zwei sicher verschiedene Species. Den Beweis dafür liefern 3 Exemplare von Cenea und 1 Exemplar von Trophonius des Berliner Museums, welche sämmtlich entschieden weiblich sind. Auch das von Stoll abgebildete Cenea-Exemplar scheint, nach der Form des Hinterleibes, diesem Geschlechte anzugehören, so dass ich nicht sagen kann, auf welche Weise sich die Männchen der beiden Arten auszeichnen.

Cenea scheint ziemlich veränderlich zu sein. Das eine unserer Exemplare hat sämmtliche Flecke des Oberflügels weiss, das zweite den grossen ovalen Discalfleck zwischen Ast 1 und 2 der Mediana hellochergelb; das dritte, eine ausgezeichnete Varietät, vielleicht eigene Art, hat den eben erwähnten Fleck ganz und den linienförmigen Fleck in der Zelle, der hier besonders breit und lang ist, zur Hälfte hellochergelb gefärbt und an Stelle der beiden weissen Discalflecke zwischen Subcostalis und drittem Medianaast einen grossen, fast eiförmigen, durch die beiden Discoidales durchzogenen hellochergelben Fleck, gerade wie dies bei Trophonius der Fall ist. Die paarig gestellten, gewöhnlich weissen Randflecke des Unterflügels sind bei diesem Stücke, mit Ausnahme der 2 obersten, ochergelb, grösser und dem Rande näher gerückt als gewöhnlich. Im Oberflügel befinden sich